

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 117 (1936)

Vereinsnachrichten: Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1935

Autor: Bachmann, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Beobachtungen sind schon vorweg auf dem Felde provisorisch ausgewertet worden. Nach Rückkehr nach Zürich führte der Beobachter die endgültige Reduktion der Zeitbestimmungen durch. Übereinstimmend mit den letztjährigen Erfahrungen hat sich der verwendete Holzpfleiler wiederum sehr befriedigend gehalten. Ferner war es gelungen, die Instrumente trotz der teils strapaziösen Transporte vor Störungen zu bewahren.

Ingenieur Dr. Paul Engi beschäftigte sich im Berichtsjahre mit der weiteren Reduktion seiner letztjährigen Feldbeobachtungen, sowie mit daran anknüpfenden speziellen Untersuchungen. Ferner förderte er die Bearbeitung der Publikation über die Längenarbeiten der Jahre 1924 bis 1930. Es gelangten zum Druck die Kapitel über Uhrdifferenzen und Ableitung der Längendifferenzen. Fertig bearbeitet ist die Netzausgleichung. Der Abschluss des Bandes, die Ableitung der geographischen Längen unserer Netzpunkte, wird z. Z. bearbeitet. Dr. Engi bearbeitete ferner die Publikationen der Schweiz und Deutschlands für die *Bibliographie internationale de Géodésie* für 1934.

Die Bearbeitung des Geoidprofils im Parallelkreis von Zürich ist gut vorgeschritten. Für den östlichen Teil sind die Grundlagen zur Ermittlung des Einflusses der sichtbaren Massen aus den topographischen Karten erhoben worden. Diese Arbeiten werden durch die Hilfskraft, die auch im Felde Gehilfendienste leistet, besorgt. Die schwierigen Verhältnisse der diesjährigen Feldarbeiten erforderten die Einstellung eines zweiten Gehilfen während derselben.

An Publikationen erschien im Berichtsjahr das Procès-verbal der 81. Sitzung der Kommission vom 31. März in Bern.

Für das kommende Jahr sind, sofern der notwendige Kredit gewährt wird, einige Nachbeobachtungen im Parallelkreis von Zürich vorgesehen. Der in Arbeit sich befindende Längenband, sowie voraussichtlich auch der Abschlussband über das Geoidprofil im Gotthardmeridian sollen fertiggestellt werden.

Durch den Erweiterungsbau an der Eidgenössischen Sternwarte wird der eine Beobachtungspfeiler der Kommission zerstört und der Gebrauch des zweiten stark beeinträchtigt. Da eine ständige Beobachtungsgelegenheit aber unerlässlich ist (Prüfung von Instrumenten, Einarbeiten in Beobachtungsverfahren, Referenzbeobachtungen), muss ein neuer Beobachtungspfeiler erstellt werden.

Der Präsident: *F. Baeschlin.*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1935

Mit Rücksicht auf die Finanzlage unserer Kommission, die nicht nur die Untersuchungen bestreiten muss, sondern auch die Zeitschrift für Hydrologie erhalten muss, wurden die biologischen Untersuchungen während des Jahres 1935 für ein Jahr verschoben. Es geschah dies besonders deswegen, da im Jahre 1936 die Untersuchungen am Lungern-

und Barberinesee in verstärktem Mass vorgenommen werden sollen, was eine bedeutende Mehrbelastung des Budgets zur Folge hat. Für den Lungernsee wurde eine neue Hilfskraft in der Person des Herrn Dr. Ringwald gewonnen, der im Laufe des verflossenen Jahres wertvolle Temperaturmessungen am Lungern- und Sarnersee vorgenommen hat, ohne dass das interessante Problem der Temperaturabweichungen des Lungernsees abgeklärt wurde. Die Untersuchungen werden fortgesetzt.

Mit Unterstützung der „Georges und Antoine Claraz-Schenkung“ (Präsident Prof. Dr. H. Schinz) wurden an acht Hochgebirgsseen der Landschaft Davos durch Herrn Dr. Schmassmann und Dr. Suchlandt limnologische Beobachtungen durchgeführt. Dank dieser erwähnten „Schenkung“ konnte die diesbezügliche Publikation in den VII. Jahrgang unserer Zeitschrift aufgenommen werden. Der Druck ist vollendet. Die Ausgabe erfolgt im Laufe des Januar 1936.

H. Bachmann.

8. Rapport de la Commission des Glaciers sur l'exercice 1935

L'activité de la Commission en 1935 a comporté comme d'habitude une part ordinaire: le contrôle du régime des glaciers de nos Alpes suisses et l'étude de leur enneigement et de leur déenneigement selon un programme qui subit peu de changements d'une année à l'autre, et une part extraordinaire qui varie avec les problèmes que la science glaciologique pose incessamment et les possibilités de réalisation.

Les membres de la Commission, plus spécialement MM. Lütshg, Mercanton et Oechslin, ont, à l'accoutumée, collaboré à la surveillance des avancements et reculs glaciaires, dont le poids repose cependant toujours principalement sur le corps des forestiers cantonaux. MM. Streiff-Becker, Vogt, Campiche et la Compagnie des Forces motrices de l'Oberhasli nous ont apporté leur appui fidèle.

En matière d'enneigement nous avons eu comme toujours l'aide de la Compagnie du chemin de fer de la Jungfrau et pour la tâche spéciale de la mesure photogrammétrique de l'englaciation des hautes régions de la vallée de Saas celle de l'Institut géodésique de l'Ecole polytechnique fédérale, sous la conduite de M. le professeur Zeller.

Notre collègue le Dr Wyss qui accompagnait M. le Dr Visser dans le Karakorum une fois de plus, nous en a rapporté, outre de très précieuses vues de glaciers, toute une série de mesures de leurs vitesses frontales, obtenues au moyen du cryocinémètre de la Commission qui a ainsi acquis sa naturalisation complète dans le monde des glaciéristes.

Les résultats des contrôles de glaciers alpins paraîtront comme d'habitude dans « Les Alpes » où le C. A. S. les accueille depuis le début.

L'année 1935 aura vu paraître un fort intéressant mémoire de notre collègue le Dr Oechslin sur le réenvahissement par la flore de la laisse du glacier de Griess. Cette même année nous avons pu mettre